

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Dr. Thela Wernstedt, Holger Ansmann, Immacolata Glosemeyer, Oliver Lottke, Hanna Naber, Uwe Schwarz, Claudia Schüßler, Silke Lesemann, Alptekin Kirci, Matthias Möhle, Annette Schütze und Dr. Christos Pantazis (SPD)

Wie konnte es zu einem Personalmangel in der Kinderintensivmedizin der MHH kommen, der das Leben schwerkranker Kinder bedroht?

Anfrage der Abgeordneten Dr. Thela Wernstedt, Holger Ansmann, Immacolata Glosemeyer, Oliver Lottke, Hanna Naber, Uwe Schwarz, Claudia Schüßler, Silke Lesemann, Alptekin Kirci, Matthias Möhle, Annette Schütze und Dr. Christos Pantazis (SPD) an die Landesregierung, eingegangen am 16.10.2018

Am 08.10.2018 berichtete der NDR im Fernsehmagazin „Hallo Niedersachsen“ über einen Personalmangel auf der MHH-Kinderintensivstation. Diese Station ist laut Angaben der MHH in Deutschland die größte pädiatrische Intensivstation speziell für die Versorgung schwerstkranker Kinder. Mitarbeiter der MHH berichteten, bedingt durch etwa 30 % unbesetzte Pflegestellen stünden mehrere Zimmer und Betten auf der Intensivstation seit mindestens einem Jahr leer.

Laut Protokoll der 556. Sitzung des Senats der MHH am 15.08.2018 teilte der Krankenversorgungsvorstand der MHH hierzu dem Senat mit, auf der Station 67 könnten durch Pflegekräftemangel vier bis fünf Betten nicht betrieben werden. Seit Bestehen der MHH sei in diesem Bereich die höchste Ablehnungsquote zu verzeichnen, und schwerstkranke Patienten könnten nicht behandelt werden. Ferner seien in der MHH-Kindermedizin Erlöseinbrüche in der Herzchirurgie, Chirurgie, Onkologie und Neonatologie zu erwarten.

Der Leitende Oberarzt der Intensivstation wies im NDR-Bericht vom 08.10.2018 darauf hin, die MHH habe in 2018 schon weit über hundert schwerstkranke Kinder aus anderen Kliniken abweisen müssen, mit der Folge, „dass die dann nicht nach unseren Möglichkeiten behandelt werden können und unter Umständen auch sterben.“

Im NDR-Interview am 09.10.2018 in „Hallo Niedersachsen“ führte die Geschäftsführerin für Pflege der MHH aus, dass der Pflegeberuf deutlichen Belastungen ausgesetzt ist.

Der Personalrat und die Pflegenden der MHH thematisieren das Problem des Pflegekräftemangels seit Jahren, so nachzulesen in der Gewerkschaftszeitung *Distel* (ver.di Betriebszeitschrift der MHH) seit 2011. In der Novemberausgabe 2011 kritisierte der Personalrat den Abbau von 300 Vollzeitstellen sowie die geplanten Personaleinsparungen als Maßnahme zum Abbau der Verschuldung der MHH. Schon damals hieß es: „Nicht zuletzt müssen aber die MHH-Planungen und Steuerungsinstrumente auf den Prüfstand. Unklar ist, warum so viele Bereiche in der Krankenversorgung die vereinbarten Leistungsziele nicht erreicht haben. Hier liegt die Verantwortung beim MHH-Präsidium.“

Im Rahmen einer europaweiten Studie „Nurse Forecasting: Prognosemodelle zur quantitativen und qualitativen Bedarfsplanung von Krankenpflegekräften“ (Laufzeit 2009 bis 2011) wurde in Zusammenarbeit mit der TU Berlin festgestellt, dass in Bezug auf die Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit von Pflegemitarbeitern die MHH lediglich im unteren Mittelfeld liege. In der *Distel*, Ausgabe März 2017, wurde von einer Personalversammlung am 1. Februar 2017 in der MHH berichtet, in der vonseiten der Mitarbeiter zum Thema „Gewinnen und Halten von Pflegekräften“ eine hohe Personalfuktuation in der Pflege der MHH beklagt worden sei. Es wurde auf schlechtere Arbeitsbedingungen für Pflegemitarbeiter in der MHH im Vergleich zu anderen regionalen Arbeitgebern hingewiesen. Die Autoren der *Distel* zogen nach der Personalversammlung im Februar 2017 folgende Schlussfolgerung: „Fakt ist aber, dass die MHH im Bereich Pflege deutlich mehr tun muss, um Pflegekräfte zu unterstützen, an das Haus zu binden und die Arbeitszufriedenheit zu steigern.“ (*Distel* 2/2017).

1. Wann haben die Ärztlichen Direktoren der Kinderklinik der MHH die Geschäftsführung Pflege und den Vorstand der MHH über den in der aktuellen NDR-Berichterstattung erwähnten Mangel an Pflegekräften informiert?
2. Welche Maßnahmen wurden von der Geschäftsführung Pflege und vom Vorstand der MHH wann auf die Meldung ergriffen?
3. Wenn Maßnahmen ergriffen wurden, wie beurteilt die Landesregierung den Erfolg dieser Maßnahmen vor dem Hintergrund der aktuellen Berichterstattung?
4. Existiert an der MHH eine langfristige strategische Personalplanung für die Pflege mit dem Ziel der Sicherstellung einer hohen Leistungsfähigkeit der Kliniken?
5. Wenn ja, seit wann?
6. Wenn ja, welchen Planungshorizont umfasst die strategische Personalplanung der MHH?
7. Wenn ja, auf welche qualifizierten Methoden stützt die MHH die strategische Personalplanung in der Pflege genau?
8. Wenn ja, welche Abteilung der MHH ist für die strategische Personalplanung zuständig?
9. Welche Aufgaben übernehmen die Geschäftsführung Pflege und der Vorstand der MHH, um einem kritischen Personalmangel vorzubeugen und eine kritische Versorgungslage in der Medizin zu verhindern?
10. Laut Auskunft der MHH wurde durch den länger andauernden Pflegenotstand die Patientenversorgung gefährdet. Wurde das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung vom Vorstand der MHH informiert? Wenn ja, wann genau?
11. Wenn ja, wurde das Ministerium vom Vorstand der MHH oder vom Aufsicht führenden Ministerium für Wissenschaft und Kultur über die bestehenden oder drohenden Risiken für die Krankenversorgung vollständig aufgeklärt?
12. Wie beurteilte das Ministerium die von der MHH gemeldeten Risiken?
13. Welche Maßnahmen wurden von den informierten Ministerien gemeinsam mit dem Vorstand der MHH mit welcher Zielsetzung vereinbart?
14. Welche Erklärung hat die Landesregierung dafür, dass die Universitätsmedizin Göttingen und die Kinderklinik auf der Bult laut eigenen Angaben keine vergleichbaren Personalnotstände in der Pflege wie die MHH aufweisen?
15. Mit welchem Pflegeschlüssel werden die Patienten in den verschiedenen Abteilungen der Kinderklinik der MHH versorgt?
16. Teilt die Landesregierung die Selbsteinschätzung der MHH als „Supramaximalversorger“ angesichts des Umstandes, dass durch den anhaltenden Mangel an Pflegekräften die Versorgung schwerstkranker Kinder in Niedersachsen durch den größten Landesbetrieb Niedersachsens nicht in dem vorgesehenen Umfang sichergestellt werden kann?
17. Welche Maßnahmen wurden seit spätestens Februar 2017 von der MHH-Führung geplant und erfolgreich umgesetzt, um die Arbeitsbelastung, die Arbeitszufriedenheit und die Beurteilung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen in der Pflege zu verbessern?
18. Der drohende Mangel an Pflegekräften wird seit Jahren bundesweit prognostiziert. Einige Krankenhausbetreiber berichten, dem drohenden Mangel durch verstärkte Ausbildungsmaßnahmen entgegengetreten zu sein. Welche Maßnahmen wurden seit 2013 an der MHH geplant und erfolgreich umgesetzt, um zur Sicherung des zukünftigen eigenen Fachkräftebedarfs mehr Pflegekräfte auszubilden?
19. Welche Maßnahmen wurden seit 2013 ergriffen, um eigene Pflegekräfte weiterzubilden und für die Bereiche mit höchstem kritischem Personalbedarf, z. B. Intensivpflege, entsprechend zu qualifizieren (bitte Anzahl der weitergebildeten Fachkräfte nach den angebotenen einzelnen Weiterbildungsmaßnahmen aufschlüsseln)?

20. Welche Maßnahmen wurden in der MHH seit 2016 geplant und erfolgreich umgesetzt, um die eigenen Pflegekräfte an der MHH zu halten?
21. Welche Maßnahmen wurden in der MHH möglicherweise erfolgreich umgesetzt, um Pflegekräfte dabei zu unterstützen, aus der Elternzeit oder aus anderen Tätigkeiten wieder in der Patientenversorgung tätig zu werden?
22. Wie viele Pflegekräfte konnten über diesen Weg seit 2016 wieder in den Pflegedienst zurück gewonnen werden?
23. Konnte die MHH seit 2014 erfolgreich und systematisch Pflegekräfte aus dem Ausland anwerben?
24. Sind aus dem Ausland angeworbenen Pflegekräfte auch heute noch an der MHH tätig? Wenn ja, wie viele dieser Pflegekräfte sind in welchen Abteilungen tätig?
25. Mit welchen Maßnahmen bemüht sich die MHH heute noch, Pflegekräfte aus dem Ausland zu akquirieren?
26. Gab es seit 2013 von Pflegekräften der MHH Überlastungsanzeigen? Wenn ja, wie häufig und in welchen klinischen Bereichen (bitte nach klinischen Bereichen und die jeweilige Anzahl angeben)?
27. Wie oft wurden seit 2013 in anderen Kliniken der MHH für wie lange Betten aufgrund des Mangels an Pflegekräften gesperrt?
28. Wurden seit 2016 bis heute Anstrengungen unternommen, durch Beschäftigung von qualifizierten Leihpflegekräften die Abweisung schwerstkranker Kinder auf der Kinderintensivstation der MHH zu verhindern?
29. Wenn ja, in welchem Umfang wurden wie viele Leihpflegekräfte auf der Kinderintensivstation seit 2016 beschäftigt?
30. Wenn nein, warum wurden keine Leihpflegekräfte beschäftigt?
31. Wie viele Pflegekräfte haben seit 2014 an der MHH die Weiterbildung zur Kinderintensivpflegekraft absolviert und abgeschlossen?
32. Wie viele davon sind nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung an der MHH weiter beschäftigt worden und sind heute noch tätig?
33. Wie viele Kinderintensivpflegekräfte werden aktuell an der MHH ausgebildet?
34. Wie viele Pflegekräfte haben seit 2013 ihr Arbeitsverhältnis an der MHH gekündigt (bitte Anzahl der Pflegekräfte pro Jahr angeben)?
35. Wie viele Pflegekräfte sind altersbedingt seit 2013 pro Jahr aus dem Dienst ausgeschieden (bitte Anzahl der Pflegekräfte pro Jahr angeben)?
36. Wie viele Pflegekräfte sind krankheitsbedingt seit 2013 aus dem Dienst vorzeitig aus dem Dienst ausgeschieden (bitte Anzahl der Pflegekräfte pro Jahr angeben)?
37. Wie viele Pflegekräfte konnten an der MHH seit 2013 eingestellt werden, um die ausscheidenden Mitarbeiter zu ersetzen (bitte Anzahl der Pflegekräfte pro Jahr angeben)?
38. Welche wirtschaftlichen Erlöseinbrüche sind der MHH seit 2016 durch die nicht nutzbaren Intensivkapazitäten auf der Station 67 in der Kinderherzchirurgie, - chirurgie, - onkologie und Neonatologie entstanden?
39. Wie beurteilt die Landesregierung das wirtschaftliche Risiko durch Fortbestehen des Pflege mangels in der Kindermedizin für die MHH?
40. Wie beurteilt die Landesregierung, dass die MHH mitteilt, durch Leistungssteigerungen die wirtschaftliche Situation optimieren zu wollen, gleichzeitig aber einen Pflegenotstand beklagt?
41. Welche Abteilung überwacht an der MHH die Qualitätssicherung in der Pflege? Welches Vorstandsmitglied ist für diese Abteilung zuständig?

42. Wie viele Mitarbeiterinnen mit Pflegeexamen arbeiten an der MHH (bitte aufgeschlüsselt nach Vollzeit- und Teilzeitstellen)?
43. Wie viele Auszubildende in der Pflege unterrichtet die MHH derzeit?
44. Wie viele examinierte Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger der MHH absolvieren derzeit eine Pflegefachweiterbildung (bitte Anzahl der Mitarbeiter nach den einzelnen Weiterbildungen aufschlüsseln)?
45. Wie viele Pflegedienstleitungen (PDL) beschäftigt die MHH mit Zuständigkeit für welche klinischen Bereiche? Wie ist das Verhältnis von PDL und Pflegemitarbeitern in der Patientenversorgung? Ist der Quotient mit anderen Universitätskliniken vergleichbar?
46. Wie viele Mitarbeiterinnen mit Pflegeexamen arbeiten in der MHH in der Pflege, übernehmen aber keine Aufgaben am Patienten? Welche Aufgaben genau übernehmen diese Pflegekräfte?
47. Wie viele examinierte Pflegekräfte arbeiten in der MHH nicht in der direkten Patientenversorgung, sondern in anderen Bereichen (z. B. in rein administrativen Tätigkeiten)? Ist diese Anzahl vergleichbar mit anderen Universitätskliniken?
48. Welches Gehalt verdienen Kinderintensivpflegekräfte in welcher Qualifikationsstufe nach dem TV-L mit und ohne Zulagen?
49. Wie beurteilt die Landesregierung die Gehälter für Kinderintensivpfleger in Landeskrankenhäusern im Vergleich der Verdienstmöglichkeiten von Kinderintensivpflegekräften bei anderen Krankenhausträgern (z. B. im Vergleich zum TV-ÖD oder der Vergütung konfessioneller Arbeitgeber)?
50. Kann die MHH heute und zukünftig die von Bundesgesundheitsminister Spahn geforderte Pflegequote einhalten?
51. Wenn nicht, wie will die MHH bis 2021 die Quote erfüllen? Welche Maßnahmen planen die Verantwortlichen der MHH, um die Quote erfüllen zu können?

(Verteilt am 22.10.2018)